

# Tätigkeitsbericht 2013



Freunde  
Museum  
slamische  
K u n s t

[www.fmik.de](http://www.fmik.de)

## **Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V.**

### **Jahresmitgliederversammlung, 25. Okt. 2013**

#### **Bericht des Vorstandes**

Im vierten Jahr nach seiner Gründung am 23. Okt. 2009 haben sich die Aktivitäten unseres Vereins erneut als sehr vielfältig erwiesen. Er war wieder an der Verwirklichung laufender Museumsprojekte – im weitesten Sinne – beteiligt, konnte helfen, neue Projekte anzuschließen und sich an der Realisierung von Events beteiligen, die auch den Mitgliedern etwas zu bieten hatten. Grenzen der Möglichkeiten stellen sich natürlich von selbst ein.

Zunächst sei ein Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen geworfen. Vor einem Jahr konnte die Zahl von 159 Mitgliedern vermeldet werden. Heute sind es 189 – das sind 30 mehr als vor einem Jahr. Im Oktober 2012 hatten wir 96 Einzelmitgliedschaften, 37 Familien, 16 Studierende, 9 Fördermitglieder und 1 Firmenmitgliedschaft. Der gegenwärtige Stand ist: 110 Einzelmitglieder, 44 Familien, 24 Studierende, 10 Fördermitglieder und 1 Firmenmitgliedschaft. Der größte Zuwachs (14) besteht also bei den Einzelmitgliedschaften. Aber auch die Zunahme bei der Zahl der Studierenden (8) freut uns, denn sie zeigt, dass auch junge Leute die Bedeutung des Museums für Islamische Kunst sehen und – nicht zuletzt – die Vorteile einer Mitgliedschaft zu schätzen wissen. Unsere Mitglieder wohnen insbesondere in Berlin, aber auch in anderen Städten Deutschlands, darüber hinaus in Belgien, England, Frankreich, Syrien, Zypern und der Türkei. Insgesamt betrachtet stehen die Zahlen für einen viel größeren Kreis von Personen, da die Familienmitgliedschaften für Ehepaare/Lebenspartnerschaften und in manchen Fällen für Paare mit Kindern (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) stehen.

Bei der Jahresmitgliederversammlung am 26. Okt. 2012 wurde der Vorstand entlastet. Der Kassenbericht wurde, nach der Prüfung durch die Kassenprüfer, unsere Mitglieder Dr. Klaus U. Hachmeier und Frau Cornelia Weber, durch die anwesenden Mitglieder angenommen. Außerdem bestellte die Mitgliederversammlung unser Mitglied, Herrn Prof. Dr. Peter Heine, zum neuen Schriftführer im Vorstand.

Unser Webmaster, Vereinsmitglied Herr Dr. Nedal Daghestani, ist im vergangenen Jahr intensiv zu Werke gegangen und hat in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Webseite unseres Vereins technisch und ästhetisch auf ganz neue Füße gestellt. Er wird im Laufe der heutigen Versammlung noch selbst zu seinen Maßnahmen und weiteren Plänen sprechen.

Außerdem sei berichtet, dass unser Mitglied Herr Dr. Wolf-Dieter Lemke sich dankenswerter Weise seit geraumer Zeit der ehrenamtlichen Aufgabe widmet, der umfänglichen Bibliothek des Museums für Islamische Kunst, die sich im Verwaltungsgebäude befindet und leider keine hauptamtliche bibliothekarische Betreuung hat, zu einer neuen Ordnung zu verhelfen.

Nachdem Frau Christa Kienapfel, Direktionssekretärin am Museum, aus Altersgründen im August 2012 ausgeschieden war, ist zum 15. Nov. 2012 Frau Claudia Pörschmann als neue

Sekretärin zum Museumsteam gestoßen. Unser Verein darf sich in vielerlei Hinsicht auf ihre Hilfsbereitschaft verlassen.

### **Aktivitäten des Vereins im vierten Jahr seines Bestehens**

Alle Aktivitäten des Vereins sind satzungsgemäß auf unser großartiges Museum ausgerichtet. Wir können stolz sein, dass wir durch den Freundeskreis einer so bedeutenden Institution verbunden sind und durch unsere finanziellen und ideellen Beiträge die öffentliche Mission des Museums unterstützen können. Zu den vielfältigen Anliegen und Plänen des Museums und seiner festen und Projekt-Mitarbeiter wird der Direktor noch in dieser Versammlung das Wort ergreifen.

Die Aufgabe der Unterstützung für das Museum drückt sich natürlich immer wieder in Geld aus. Die Mittel unseres Vereins sind, dem sehr moderaten Mitgliedsbeitrag entsprechend, begrenzt. Aber wie 2011 und 2012 sind dem Museum auch im auslaufenden Jahr wieder über das Vereinskonto eine Reihe bedeutender Spendenbeträge zugegangen. Hier möchte ich im Namen von uns allen insbesondere den Mitgliedern des Sarre-Clubs aufs herzlichste danken! Der sog. Sarre-Club ist ein internationaler Kreis von hochangesehenen Sammlern, Experten und Vertretern aus Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die der Leitung des Museums für Islamische Kunst beratend zur Seite stehen, also gewissermaßen als „advisory board“ fungieren. Größere und kleinere Projekte (im weitesten Sinne) konnten mit diesen Geldspenden finanziert bzw. an- oder vorfinanziert werden. (Ich werde gleich noch darauf zurückkommen.) Der Kassenbericht spiegelt die Art und Größe dieser Projekte und Events wider. Darüber hinaus sind Kunstobjekte im Wert von tausenden von Euros gestiftet worden, die dazu angetan sind, Lücken im Bestand zu schließen. Hier gilt unser großer Dank unserem Schriftführer, Herrn Professor Heine. (1 blau und weiße Keramikschale aus der Kadscharenzeit, 2 kadscharische Federkästchen in Lackarbeit, 1 Porzellanschüssel aus Zentralasien, wahrscheinlich 10. Jh.).

Zu den durch die eben erwähnten bedeutenden Geldspenden geförderten großen Projekten gehört an erster Stelle die Neugestaltung des Samarra-Saales in der Dauerausstellung, die von den Beteiligten am Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie – Ein Projekt zur Vermittlung der Kunst und Kultur islamisch geprägter Länder“ der Technischen Universität Berlin (2010-2013) konzeptionell vorbereitet wurde; außerdem die dazu gehörende Sonderausstellung „Samarra – Zentrum der Welt. 100 und 1 Jahr archäologische Forschung am Tigris“ (18. Jan. – 26. Mai 2013), die in der Öffentlichkeit und den Medien ein großes Echo gefunden hat. Weiterhin wurden und werden diese größeren Spenden etwa auch in der Form von Selbstbeteiligungen des Museums eingesetzt, die bei Drittmittelwerbungen notwendigerweise ausgewiesen werden müssen. Als Beispiel sei das Pilotprojekt „Kulturgeschichten aus dem Museum für Islamische Kunst. Wege zur Vermittlung komplexer Kulturgeschichten“ genannt, das von Herr Güven Günaltay durchgeführt wurde. Herr Günaltay legte im Dezember 2012 eine wunderschöne Publikation und deren online-Version (beide in Deutsch und Türkisch) vor, die weithin große Anerkennung und Bewunderung hervorgerufen haben. Nachdem der Fortsetzungsantrag für das Projekt „Kulturgeschichten“ im November 2012 genehmigt worden war, arbeitet Herr Günaltay seit Frühjahr 2013 an der Erweiterung des Projekts, um ihm deutschlandweit ein Publikum zu gewinnen. In dieses

Projekt bringt die Bahçeşehir-Universität Istanbul/Berlin eine internationale, auch finanzielle, Komponente ein.

Diese Projekte wären undenkbar ohne die ständige Einwerbung von Drittmitteln und Spezialisten durch den Direktor des Museums für Islamische Kunst, Herrn Dr. Weber, und sein Team und die unermüdliche Kontaktpflege zu möglichen Förderern im In- und Ausland.

Neben den größeren Projekte gibt es die vielen kleineren Anlässe, bei denen der Verein aktiv werden kann, um die Tätigkeit des Museums in gebührender Weise öffentlich wirksam zu machen. Um ein paar Beispiele zu geben:

Druckkostenzuschuss für den Aufsatzband „NeuZugänge. Museen, Sammlungen und Migration. Eine Laborausstellung“ (2013), hrsg. u.a. von unseren Mitgliedern Christine Gerbich und Dr. Susan Kamel und mit Beiträgen von Christine Gerbich, Susan Kamel und Gisela Helmecke (Kuratorin am Museum für Islamische Kunst). Der Band fußt auf der Ausstellung „NeuZugänge“, die im Frühjahr 2011 in Kooperation von Museum für Islamische Kunst, Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Werkbundarchiv – Museum der Dinge und, konzeptionsgebend, dem Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie: Über das Kuratieren islamischer Kunst- und Kulturgeschichten“ der TU Berlin (11/2009-1/2013) organisiert wurde. Auch die Ausstellung wurde von unserem Verein finanziell unterstützt.

Zur Sonderausstellung „Samarra“ hat der Verein insofern beigetragen, als er die Vorfinanzierung von Ausstellungstexten (Andrea Becker) und -installationen (Youssef Khoury) und Produktionskosten von 7 kleinen Filmen mit Interviews, die in der Ausstellung zu sehen waren und noch heute per Internet abgerufen werden können, übernommen und auch die Übersetzung einiger Interviews aus dem Arabischen finanziert hat.

Inhaltlich ist der Vorstand für seine finanziellen Entscheidungen vor den Mitgliedern als der tragenden Gemeinschaft des Vereins verantwortlich. Der Vorstand hofft, dass er im Sinne der Mitglieder gehandelt hat, wenn er weitere kleine Zuschüsse gegeben hat, zum Beispiel zu Entwurf, Satz und Druck von Flyern, Einladungskarten und Programmen, für diverse Übersetzungen, IT-Programmierung („Kulturgeschichten“), Werkverträge und die künstlerische Ausgestaltung von Museumsveranstaltungen, -Vernissagen und -Finissagen bzw. die Erfrischungen bei solchen Anlässen. Natürlich gehören auch die Herstellung der Mitgliedskarten, des Briefpapiers und die Beschaffung der software für die Mitgliederverwaltung zu unseren Ausgaben.

Im Moment ist der Plan eines sog. Tresens für die Mitgliederwerbung im Eingangsbereich des Museums in die Phase der Ausführung gelangt, d.h. der Entwurf für den Tresen liegt vor. Wir hoffen, dass diese wichtige Einrichtung in den nächsten Wochen realisiert werden kann.

Auch in diesem Berichtsjahr hat unser Verein eine weitere Seite seiner Funktionen wahrgenommen, nämlich die Verwaltung von Zuschüssen von Seiten staatlicher Stellen, die nicht direkt an das Museum fließen dürfen. Leider konnte das Auswärtige Amt dieses Jahr die Realisierung der inzwischen berühmt gewordenen „Nächte des Ramadan“ nicht unterstützen, weil aus fiskalischen Gründen derartige Zuschüsse nicht zur Dauereinrichtung werden dürfen. Immerhin waren unser Verein und das Museum für Islamische Kunst, zusammen mit einer

Reihe anderer Berliner Museen und Institutionen, am 2. August 2013 an der Ausrichtung eines „Iftar“-Abends im Garten des Bezirksmuseums Friedrichshain-Kreuzberg beteiligt, der etwa doppelt so viele Menschen jeglichen Hintergrunds angezogen hat als erwartet (nämlich mehr als 500) und große Begeisterung hervorgerufen hat. Wegen des erstaunlichen Erfolgs soll ein solcher Iftar-Abend auch 2014 stattfinden. Geld ist für solche Unternehmungen essentiell, aber dass sie auch den Einsatz von dutzenden von freiwilligen HelferInnen erfordern, die großzügigst ihre freie Zeit gegeben haben, muss hier einmal ganz laut gesagt werden.

Ich hatte schon von Vorfinanzierungen durch unseren Verein gesprochen. Diese können hilfreich oder nötig sein, wenn der Geldgeber für ein Vorhaben zwar in absehbarer Zeit, aber eben nicht sofort zahlt, und angesichts der notwendigen Vorbereitungen Geld fließen muss. Ein Beispiel wäre hier der internationale Workshop „Cleaning Textiles“ (30. Mai – 1. Juni 2013), der von den Spezialisten Richard Wolbers und Anna Beselin im Archäologischen Zentrum durchgeführt wurde. Hier sollten die praktischen Vorbereitungen und die finanziellen Rücklagen durch den Freundeskreis abgesichert werden. Im Gegenzug sollte der Gewinn aus dem Workshop dem Verein zugute kommen – was sich dann wegen des großen Erfolgs des Workshops auch realisierte (2.557,22 €).

Eine riesige Institution wie die Berliner Staatlichen Museen hat notwendigerweise lange bürokratische Wege, die sich im Museumsalltag retardierend bzw. als unüberwindliche Hürde erweisen können. Hier ist es auch die satzungsgemäße Aufgabe unseres Vereins, die Wege zu ebnen, damit dem Museum für Islamische Kunst nicht wichtige Möglichkeiten entgehen und damit es sich in ansprechender Weise öffentlich präsentieren kann.

Alle finanziellen Transaktionen des Vorstands im vergangenen Geschäftsjahr wurden selbstverständlich von der Buchhalterfirma unseres Vereins kontrolliert und vor dem Finanzamt vertreten. Dieses bestätigte jüngst erneut die gemeinnützigen Zwecke unseres Vereins.

Dass die finanziellen Transaktionen, die mit den Highlights des Museumsjahres einhergehen, recht aufwendig sind, kann unsere Schatzmeisterin Frau Dr. Kamel bezeugen, die mit sehr viel Einsatz von persönlicher Zeit unsere Konten führte.

Hier ist vielleicht der richtige Moment, um ein paar Worte über den Vorstand insgesamt zu sagen. Immer wieder erreichen uns Zuschriften von Mitgliedern, die Unmut über Versäumnisse, lange Wartezeiten oder das Fehlen von Informationen zum Ausdruck bringen. Jede dieser Zuschriften nehmen wir sehr ernst. Wir bedauern sie herzlich und versuchen, sofort den Fehler zu finden und Abhilfe zu schaffen. Wir als Vorstand erkennen durchaus, dass unser Arbeitsablauf noch keineswegs reibungslos ist. Wir sehen aber z.B. keine andere Möglichkeit, als die Mitglieder per e-mail und über die Webseite zu informieren. Dies hängt mit dem Arbeitsaufwand und den Kosten von Briefverkehr zusammen. Wir bitten sehr um Ihr Verständnis. Alle Personen im Vorstand stehen voll im Berufsleben und geben ein großes Stück ihrer Freizeit, um den Verein satzungsgemäß zu führen und ihn mit Leben und Effizienz im Sinne des Museums zu erfüllen.

## **Rückblicke**

Nun will ich auf die zahlreichen Events im und um das Museum herum eingehen, die unsere Mitglieder im vergangenen Berichtsjahr wahrnehmen konnten.

#### Workshop

21.-22. Nov. 2012:

Cultural Heritage and Archaeology in Afghanistan. Current Projects (PD Dr. Ute Franke).

#### Ausstellungen (mit Vernissagen und Finissagen)

18. Jan. – 26. Mai 2013:

Sonderausstellung „Samarra – Zentrum der Welt. 100 und 1 Jahr archäologische Forschung am Tigris“. (Der überwältigende Besucherandrang bei der Vernissage ist Ihnen vielleicht noch in Erinnerung!)

3. Juni – 1. Sept. 2013:

Meisterwerke aus dem Serail. Malereien aus den Klebealben des Heinrich Friedrich von Diez. (Auch diese Vernissage am 2. Juni war überfüllt!)

#### Gallery Talks, Sonderführungen, Vorträge und Buchvorstellungen

30. Jan. 2013:

Sonderführung durch die neuen Restaurierungswerkstätten für Teppiche und Textilien im Archäologischen Zentrum (eröffnet 31. Okt. 2012) (Anna Beselin).

21. März 2013:

Sonderführung durch die Ausstellung „Samarra – Zentrum der Welt. 100 und 1 Jahr archäologische Forschung am Tigris“ (Dr. Stefan Weber).

6. Juni 2013 (Kreuzbergmuseum):

Vorstellung des Sammelbandes „NeuZugänge. Museen, Sammlungen und Migration. Eine Laborausstellung“ durch die Autorinnen, u.a. unsere Mitglieder Frau Dr. Susan Kamel und Christine Gerbich. Der Band fußt auf der Ausstellung „NeuZugänge“, die im Jahre 2011 in Kooperation von Museum für Islamische Kunst, Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtmuseum Berlin, Werkbundarchiv – Museum der Dinge und, konzeptionsgebend, dem Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie“ an der TU Berlin organisiert wurde. Ausstellung und Druck des Sammelbandes wurden von unserem Verein finanziell unterstützt.

29. Aug. 2013:

Sonderführung durch die Ausstellung „Meisterwerke aus dem Serail. Malereien aus den Klebealben des Heinrich Friedrich von Diez“ (Dr. Julia Gonnella).

19. Sept. 2013:

„Spaziergang durch die afghanische Postgeschichte – Briefe und Ansichtskarten erzählen“ (Oberst a.D. Franz-Joseph Pütz).

(Angesichts des überaus reichen Veranstaltungsangebots in Berlin und am Museum fanden in den Monaten, in denen eine Vernissage oder Finissage anstand, keine eigenen Freundestreffen statt.)

Allen Experten und Vortragenden möchten wir aufs herzlichste dafür danken, dass sie uns ohne Honorar an ihren Forschungen und Kenntnissen haben teilhaben lassen!

## **Mitgliedschaft**

Die Mitgliedschaft bei den Freunden des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V. bedeutet in ideeller Hinsicht, sich für ein besonders würdiges Ziel einzusetzen und einem persönlichen Interesse Gestalt geben zu können. In materieller Hinsicht bedeutet die Mitgliedschaft den freien Zugang zu den Dauer- und Sonderausstellungen der 15 Staatlichen Museen zu Berlin. In diesem Zusammenhang hatte es 2012 eine Neuerung gegeben, die auf Dauer angelegt ist. Der Vorstand machte in seinem Rundbrief vom 2. Sept. 2012 der Mitgliedschaft darüber Mitteilung. Bei dieser Neuerung handelte es sich um das Folgende: Wurde der freie Zugang zu den Museen bislang als ein Gewohnheitsrecht gehandhabt, das aber überhaupt nicht der Benutzungsordnung der Staatlichen Museen zu Berlin entsprach, so gibt es seit dem 1. August 2012 ein zwischen Generaldirektion und Freundeskreisen abgesehenes Verfahren, das der Benutzungsordnung entspricht, den Freundesvereinen der diversen Museen aber die Abgabe von 5 € pro Mitglied und Jahr abverlangt. Dies bedeutet im Fall unseres Vereins eine empfindliche Reduzierung unserer Mittel. In diesem Jahr haben wir z.B. € 900 an die Staatlichen Museen überwiesen, entsprechend unseren 180 Mitgliedern am Stichtag. Manche Mitglieder haben auf den damaligen Appell des Vorstands, diese 5 € auf das Vereinskonto zu überweisen, sehr verständnisvoll reagiert. Ganz herzlichen Dank für diese schöne Geste! Einige Mitglieder regten sogar an, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen. Diese Anregung nahm der Vorstand bei der Jahresversammlung im Okt. 2012 in die Tagesordnung auf. Die Mitgliederversammlung beschloss die Erhöhung der Beiträge, nach der 2013 in der Erhebung der Mitgliedsbeiträge verfahren wurde. Dazu lässt sich in die Debatte werfen, dass unser Mitgliedsbeitrag zu den niedrigsten unter allen Mitgliedsbeiträgen gehört, die Freundesvereine der Staatlichen Museen erheben.

Allen Mitgliedern, die dem Vorstand Anregungen und Nachfragen zukommen ließen, gilt unser Dank!

## **Zum Schluss:**

Für das Jahr 2014 ist wieder eine attraktive Mitgliedskarte in Vorbereitung, die möglichst vor dem Jahreswechsel übersandt werden soll.

Donnerstag, 21. Nov. 2013: Galeriegespräch in der Textilausstellung mit Frau Gisela Helmecke, Kuratorin am MIK.

Für den Jan. 2014 planen wir ein Neujahrstreffen der Mitglieder im Museum.

Donnerstag, 20. Feb. 2014: Spezialführung im Samarra-Saal durch Dr. Susan Kamel, die im Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie“ der TU Berlin maßgeblich an der Neugestaltung des Samarra-Saales mitgewirkt hat und die auch an der Neukonzeption des Museums für Islamische Kunst (mit Blick auf die Neuaufstellung 2019) beteiligt ist.

Im seinem fünften Jahr kommen wieder viele spannende Aufgaben auf den Verein zu, die insbesondere der noch stärkeren Präsenz des Museums in der Öffentlichkeit dienen sollen. Alle Mitglieder sind eingeladen, bei der Gewinnung neuer Mitglieder mitzumachen und an den Veranstaltungen teilzunehmen. Unser Projekt ist das Museum und seine Aktivitäten – eine lohnende Sache für jeden einzelnen und für die Gemeinschaft der Freunde!

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Barbara Kellner-Heinkele